

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

53 (4.3.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046564](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046564)

denn groß waren die Mittel, die ihr gewährt wurden, imponierend der thätigste Antheil, den das ganze Reich an dem Entstehen und der Vervollkommnung der nationalen Kriegsmarine nahm.

Österreich-Ungarn wurde, obwohl bei Vissa seine Flagge mit unbergänglichem Vorbehalt geschmückt worden war, bald von der jüngeren Schwester überholt; manchen tüchtigen Seeoffizier hat es an dieselbe abgegeben, neidlos hat es die neue deutsche Marine wachsen und gedeihen sehen. Gleich ist sich das herzliche Verhältnis zwischen den beiden Kriegsflotten geblieben. Sie haben sich gegenseitig viel bemerkte Besuche abgestattet; Prinz Heinrich von Preußen, des Kaisers Wilhelm Bruder, trägt mit Stolz auch den österreichisch-ungarischen Flottenrock, zahlreich sind die Besichtigungen zwischen den Angehörigen der beiden Flotten. Um so näher berührt unsere Monarchie und namentlich unsere Marine die Katastrophe der „Brandenburg“, das tragische Ende so vieler trefflicher deutscher Seeleute. Sie weiß, welche tüchtiger, gesunder Kern in Deutschlands Kriegsmarine ruht, welche außerordentlichen Arbeitsleistungen dieselbe in knapper Zeit vollführt hat. Und eben weil sie dies weiß, kennt sie auch den festen, trauten Seemannsgestir, der in der deutschen Marine lebt und durch kein Unglück erschüttert werden kann. Österreichs Seeleute und Österreichs Volk weihen den Opfern der Katastrophe das innigste Mitgefühl; sie empfinden aber auch, welche tiefe und aufrichtige Wirkung die Kaiserworte auf die Ueberlebenden und das ganze deutsche Flottenpersonal üben werden. Eine stille Thräne, eine tiefe Klage, dann aber mit klarem Auge in die Zukunft geblickt! „Voll dampf voraus!“ kommandirt der Kaiser; die deutsche Marine begräbt ihre Todten, dann aber geht sie mit festem Entschluß an ihre Arbeit, sie weiß, was man von ihr erwartet — sie scheut keine Gefahr, sie kennt keine Schrecken, die Pflicht allein leitet sie auf ihren beschwerlichen, hochstrebenden Pfaden.

Notizen.

§ Wilhelmshaven, 3. März. Am 6. d. Mts. findet eine Besichtigung der II. Torpedo-Abtheilung durch den Herrn Inspektor des Torpedowesens, Konre-Admiral Varandon, statt. Wilhelmshaven, 3. März. Wie der „Kreuzzeit.“ aus besser Quelle mitgetheilt wird, ist die Nachricht von dem Rücktritt des Regierungspräsidenten zu Merseburg, Wirklichen Geheimen Regierungsraths v. Dieß, sowie von der Verlegung des Aurländer Regierungspräsidenten Grafen zu Stolberg-Bernigerode nach Merseburg falsch.

§ Wilhelmshaven, 3. März. S. M. S. „Friedrich der Große“ ging gestern Morgen 9 Uhr 40 Min. in See, traf um 3 Uhr 10 Min. wieder auf Radebe und machte an der Boje fest. — Das Artilleriegeschiff „Mars“ verholte um 10 1/2 Uhr nach der Kohlenbrücke, um Kohlen zu übernehmen; dessen Tender „Hay“ ging um 3 Uhr 35 Min. in die Schleusenammer und später 4 1/2 Uhr auf Radebe. — S. M. S. „Deutschland“ verholte gestern Abend 5 3/4 Uhr in die Schleusenammer und ging heute Morgen 9 Uhr auf Radebe. Es folgte gleich darauf das Flaggschiff der II. Division der Landflotte S. M. S. „König Wilhelm“.

§ Wilhelmshaven, 3. März. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ beabsichtigt heute aus dem Dock I zu holen und zur Kohlenübernahme nach dem neuen Hafen (Königsstraße) zu gehen.

§ Wilhelmshaven, 3. März. S. M. S. „Marie“ ist vorläufig der ostamerikanischen Station zugetheilt.

§ Wilhelmshaven, 3. März. Nachdem nunmehr die meisten Schiffe ihre Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten beendet, wird es in unserem Kriegshafen wieder lebendig und rüsten sich die Schiffe, mit den Fahr- und Schießübungen wieder zu beginnen.

§ Wilhelmshaven, 3. März. Gestern Abend fand im Offiziersklub eine gesellige Vereinigung, namentlich zum Abschiede der mit den Schiffen der II. Division nach Kiel gehenden Offiziere statt.

Wilhelmshaven, 3. März. Eine für Marinekreise hochinteressante Nummer hat heute die Leipziger „Illustrirte Zeitung“ (Verlag von J. J. Weber) herausgegeben. Wilhelmshaven, Kiel, Helgoland, Friedrichsruh sind durch aktuelle Momentphotographien bezw. durch Originalzeichnungen vertreten. Aus Wilhelmshaven hat Herr Photograph Klappmann eine Momentphotographie geliefert, welche den Augenblick zeigt, als S. M. der Kaiser auf dem Panzerschiff „König Wilhelm“ am 20. Februar Mittags die Front der am Oberdeck des Schiffes aufgestellten Division abspricht. Nach dieser Photographie, welche die Züge S. M. des Kaisers mit großer Präzision und Schärfe wiedergibt, hat der Zeichner einen recht plastischen Holzschnitt entworfen, der uns mit seltener Naturtreue das für die Marine und für unsere Stadt bedeutungsvolle Ereigniß für alle Zeiten im Bilde verewigt. Aus Kiel bringt die Nummer das Zeichenbegängniß der bei der Katastrophe auf dem Panzerschiff „Brandenburg“ Verunglückten, ferner das gemeinsame Grab dieser Unglücklichen und endlich eine Abbildung des Panzerschiffes „Brandenburg“. Aus Helgoland werden uns vorgeführt das Denkmal Hoffmanns von Fallersleben, sowie eine das Unterland fast haushoch überpülende Sturmsee am Tage des Orkans (12. Februar). Von höchstem Interesse für jeden unserer verehrten Leser werden die sehr gut gelungenen Bilder über den Besuch, welchen S. M. der Kaiser am Tage vor dem hiesigen Besuch dem Altreichskanzler in Friedrichsruh abstatte, sein. Wir finden da in vorzüglicher Wiedergabe: Fürst Bismarck, den Zug des Kaisers erwartend; die Begrüßung an der Haltestelle vor dem Schloß; den Kaiser, Fürst Bismarck und Fürstin Bismarck im Salon; den Kaiser beim Verlassen des Schlosses usw. Damit ist aber der reiche bildliche und textliche Inhalt dieser hochinteressanten Nummer, die im Buchhandel für 1 Mt. zu beziehen ist, längst nicht erschöpft.

Wilhelmshaven, 3. März. Zu dem auf heute Morgen im Hotel „Zum Prinzen Petrus“ angelegten Verkauf der an der Kaiser-, Kasernen- und Kronenstraße belegenen Bauplätze hatten sich zahlreiche Kauflustige eingefunden. Zum Verkauf standen: Die beiden Bauplätze an der Kasernen- und Kaiserstraße zur Größe von a) 759 und b) 754 qm sowie die drei Bauplätze zwischen der Kasernen- und Kronenstraße an der Kaiserstraße

hier selbst von c) 600, d) 601 und e) 602 qm Flächeninhalt. Den Zuschlag erhielten auf den Platz a) Herr Aug. Wöhr für 5320 M., auf den Platz b) Herr F. Hamann für 10250 M., auf c) Herr A. Wachsmuth für 9000 M., auf d) Hr. Schäge mit 9500 Mark und endlich auf den unter e) genannten Platz Herr F. Hamann mit 10700 M.

× Wilhelmshaven, 3. März. Das Herrn Kaufmann H. Hesen zu Neuende gehörige, an der Ecke der Ulmen- und Götterstraße belegene Haus, ist vom Herr Schlichtermeyer Engelle zu Althepens für die Summe von 13 000 M. käuflich erworben worden.

Wilhelmshaven, 3. März. Für die morgen stattfindenden beiden Sonntagskonzerte hat Herr Musikdiregent Wöhlher je eine neue Nummer auf das Programm gesetzt: für das Parkkonzert den Nordostmarsch von Caf. Freund und für das Abendkonzert im Kaiserpal den „König Wilhelm“-Zubläusmarsch von Wöhlher. Beide Märsche werden vor dem großen Publikum hier zum ersten Mal gespielt.

r Wilhelmshaven, 3. März. Auf Anregung einiger Militär-Invaliden wurde gestern Abend im Saale des Herrn Rosche eine Versammlung abgehalten, welche ungefähr von 100 Personen besucht war. Die Versammlung bezweckte den Anschluß an das in Frankfurt a. M. tagende Zentralkomitee der vereinigten Invaliden Deutschlands. Das Zentralkomitee beabsichtigt eine Petition dem hohen Reichstage einzureichen, worin derselbe gebeten wird, den Militärinvaliden ihre Invalidenpension, in deren Genuß gegenwärtig nur die Beamten der Kommunalbehörden sind, auch den Staatsbeamten neben ihrem Dienstlohn zu belassen. Die Versammlung beschloß, einen Verein zu gründen, der den Namen „Invaliden-Verein-Wilhelmshaven“ erhielt. Die Versammlung wurde von Herrn Kaufmann Wollermann geleitet. Sie endete mit einem Hoch auf S. Maj. Kaiser Wilhelm II.

Wilhelmshaven, 3. März. Das nächste Gastspiel des Oldenburg's Hoftheater-Ensembles wird am Donnerstag, den 15. März, stattfinden. Zur Aufführung gelangt: „Der jüngste Leutnant“ — einmal die Lieblingsrolle von Ernestine Wegener.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 28. Febr. (Strafkammer.) Der Geschäftskreisende Joseph van der Nyon aus Utingen, zur Zeit hier in Haft, war angeklagt, am 23. Januar d. J. zu Barel dem Arbeiter Anton Stamer bei dem Gastwirth Rübebusch in Barel mit einem offenen Taschenmesser eine tiefe Wunde an der linken Halsseite beigebracht zu haben. Der Angeklagte wurde in eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurtheilt. — Die Hebamme Naber zu Wardenburg war angeklagt, Ende Oktober 1893 zu Wärdholt durch Fährlässigkeit den Tod der Ehefrau des Landmanns Hermann Dietrich Schroeder daselbst verursacht und dabei eine Aufmerksamkeits aus den Augen gelassen zu haben, zu der sie vermöge ihres Berufes oder Gewerbes als Hebamme besonders verpflichtet war. Urtheil: 4 Monate Gefängnis.

Oldenburg, 1. März. In diesen Tagen werden in allen hiesigen Schulen durch Herrn Amtsarzt Dr. Kelp und Herrn Stabsarzt Dr. Nutray Kinder unentgeltlich mit dem Diphtherie-Gegengift eingepflichtet. Die Impfungen mit Diphtherie-Gegengift werden in den Schulen selbst vorgenommen, nachdem der Magistrat hierzu die Erlaubniß erteilt hat. Die Eltern der Kinder haben durch eine schriftliche Erklärung den Lehrern mitzutheilen, ob sie mit den Impfungen einverstanden sind. Selbstverständlich sind die Meinungen über die Wirkungen des neuen Mittels noch getheilt, doch ist die Betheiligung eine recht große.

Oldenburg, 1. März. In der gestern stattgehabten Generalversammlung der Union wurde der Beschluß gefaßt, das Immobilien an der Heiligengeiststraße, auf das das Offizierkorps des Infanterie-Regiments ein Gehot von 120000 M. abgegeben hat, nicht zu verkaufen. Dieser Beschluß wurde mit 45 gegen 25 Stimmen gefaßt.

Oldenburg, 2. März. Als Gast unserer Großherzoglichen Bühne tritt Ende nächster Woche Herr Schneider vom Königl. Hoftheater in München hier auf. Herr Schneider wird voraussichtlich zweimal gastiren, einmal als Erbschütter, das andere Mal als König Lear. — Herr Jordan und Herr Seyberlich vom hiesigen Theater haben für die Sommerferien ein Engagement am Stadttheater in Bromberg angenommen.

Aurich, 28. Febr. Nach dem Bertheilungsplan über die Beiträge der Schulverbände zu der Ruhegehaltskasse für Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen beträgt das beitragspflichtige Einkommen der 335 Schulverbände unseres Regierungsbezirks insgesammt 357200 M. Hiervon entfallen auf den Kreis Aurich 64 Verbände mit 42100 M., Stadtkreis Emden 5 Verbände mit 33300 M., Landkreis Emden 43 mit 38900 M., Kreis Leer 77 mit 71900 M., Kreis Norden 43 mit 53300 M., Kreis Weener 37 mit 31400 M., Kreis Wittmund einjchl. Wilhelmshaven 66 mit 80300 M. Der Beitrag der Schulverbände beträgt für 1893/94 5 Proz. des beitragspflichtigen Einkommens; es sind demnach zu zahlen insgesammt 17860 M. Der Beitrag für den Kreis Aurich beträgt 2105 M., Stadtkreis Emden 1665 M., Landkreis Emden 1945 M., Kreis Leer 3596 M., Kreis Norden 2965 M., Kreis Weener 1570 M., Kreis Wittmund 4015 M.

Nordenham, 2. März. Nach Beendigung der hiesigen Theaterjahrs ist das Scherbarth'sche Ensemble nach Brate übergesiedelt.

Hannover, 1. März. Auf Anregung vieler Veteranen wurde in Peine eine Versammlung einberufen, welche sich dahin aussprach, die Agitation für einen Ehrensold an alle noch lebenden Kriegskameraden von 1870/71, soweit diese Kombattanten sind, in die Hand zu nehmen. Zweck dessen wurde ein Komitee gewählt und beschlossen, eine Petition dem deutschen Reichstage einzureichen, worin derselbe gebeten wird, die hohen verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem hohen Reichstage einen diesbezüglichen Gelehtwurf vorzulegen. Es wurde ferner beschlossen, alle Veteranen des westlichen und nördlichen Deutschlands — gleichviel, ob

dieselben einem Vereine angehören oder nicht — zur Theilnahme an der Petition aufzufordern. Es ist dies umsomehr wünschenswert, als der von unserem hochseligen Kaiser Wilhelm I. aus der Kriegskontribution entnommene Fonds in Höhe von ca. 500 Millionen Mark dazu bestimmt ist, den Kriegern, welche damals auf dem Felde der Ehre gekämpft und ein einiges Deutschland geschaffen haben, ihren durch die Nachwehen der Strapazen des Feldzuges, durch Krankheit und Siechthum oft recht trüben Lebensabend durch Verabreichung einer gleichheitlichen Unterstützung etwas sorgenreicher zu gestalten. Bislang sind Einzelpetitionen um eine solche Unterstützung meist erfolglos geblieben und steht zu hoffen, daß diese Massen-Petition, zu welcher schon mehrere Tausend Kameraden ihre Zustimmung durch Unterschrift bekräftigt haben, von gutem Erfolg begleitet sein wird. Kameraden von 1870/71, welche geneigt sind, genannter Petition sich anzuschließen, wollen schleunigst Petitionsabdruck und Unterschriftbogen vom Schriftführer des „Zentralkomitees der vereinigten Veteranen Nord- und Westdeutschlands von 1870/71“ Friedrich Schulze, Peine, Braunschweigerstraße Nr. 31, abfordern.

Hannover, 2. März. Eine Dame, welche das Unglück hatte, beim Schlittschuhlaufen an einer gefährlichen Stelle einzubrechen und von einem Arbeiter gerettet wurde, sandte demselben eine ganze Mark Trinkgeld.

Goslar, 1. März. In vergangener Nacht wurden hier fünf Diebstähle, jedenfalls von auswärtigen Spitzbuben, mittelst Einbruchs ausgeführt. Der größten Verlust erleidet der Uhrmacher B., dem Uhren u. im Werthe von etwa 3000 Mark gestohlen worden sind. Die hiesige Bevölkerung ist ob der Einbrüche in großer Aufregung.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshab. Tageblattes.

Berlin, 3. März. Die Budgetkommission setzte heute die Beratung des Marineetats fort. Der Regierungsvertreter Dörke erklärte, die Marineverwaltung habe selbst ein großes Interesse daran, daß die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten die mögliche Unterstützung bekämen. Leider sei das Gesetz diesbezüglich lückenhaft. Der Dispositionssatz sei fast erschöpft, man müßte sich an die Gnade des Kaisers wenden.

Für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten gingen ferner bei uns ein: von R. in C. 5 M.; hierzu 270,30 M., zusammen 275,30 M.

Um weitere Gaben bittet dringend

Die Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 17. Februar bis 2. März 1894.

Geboren: Ein Sohn: dem Schmelzmeister, dem Arbeiter Kaufmann, dem Antendantur-Arbeiter Donalies, dem Restaurateur Schöbe, dem Arbeiter Fichtmann, dem Arbeiter Jungen, dem Maschinenführer Glandeb, dem Bauarbeiter Heimle, dem Feuermeister Marquardt, dem Stadtschreiber Ebdner, dem Schleusenarbeiter Brumshagen; eine Tochter: dem Barbier Bape, dem Arbeiter Wenzle, dem Schmelzmeister, dem Beckenführer Jachinski, dem Führer Schöbe. Aufgetreten: Arbeiter Peters zu Bant und E. F. Dünin hier, Maschinenführer und M. E. R. Semboß, Beide zu Heppens, Sergeant Schmitz mit D. A. Völk, Beide hier, Besizer Kroll zu Schweppen und J. E. B. Adomiet zu Dreden, Maschinenbauer Herren hier und R. M. Mostau zu Bant, Oberfeuerwerksmaat Trautmann hier und R. F. Rümmerer zu Hochheim, Kaufmann Herbermann hier und G. M. Boogen zu Bant, Techniker Gebeling hier und J. R. E. Niedermeier zu Eiderhausen, Schloffer Niems gen. Heindob und Witwe Köhler, K. S. geb. Eidenrodt, Beide hier, Oberbootsmannsmaat Baum hier und E. M. F. Albers zu Jeer, Arbeiter Schipper und J. B. Reum, Beide zu Bant, Werftarbeiter Wiemers und J. F. Peters, Beide zu Disgroßebeln.

Eheschließungen: Wertheimslanger Weenen und J. A. S. Jansen, Beide hier, Oberbootsmannsmaat Higorsh hier und M. A. D. Tsch zu Heppens, Oberartilleriehauptmann Schöple hier und P. Philippsson zu Jeer.

E s t o r b e n: Sohn des Obermeistersmaats Maute, 28 Tage alt, Sohn des Klempnermeisters F. v. d. Eden, 13 Tage alt, Witwe des Arbeiters Helmerichs, M. geb. Minig, 76 J. alt, Arbeiter Schärer, 76 J. alt, Sohn des Arbeiters Gaurichs, 2 M. alt, Witwe des Schmiedes Hillmann, E. geb. Veljes, 68 J. alt, Tochter des Arbeiters Delena, 5 J. alt, Tochter des Buchbindermeisters Saegerdt, 7 J. alt, Sohn des Maschinenbau-Arbeiters Heimbech, 5 J. alt, Tochter des Tischlers Duden, 5 J. alt, Hansbalder Wilms, 67 J. alt, Sohn des Arbeiters Dancupl 3 J. alt, Ehefrau des Schlossersmeisters Fänger, geb. Heine, 66 J. alt, Ehefrau des Arbeiters Ebel, A. G. geb. Gerdes, 30 J. alt, Sohn des Sergeanten Schmidt, 9 Mon. alt, Sohn des Arbeiters Delena, 5 Mon. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr, Beichte u. Abendmahl. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. 8 1/2 Uhr Heil. Messe und Predigt. Civil-Gemeinde. Gottesdienst um 10 Uhr. Fest: Col. 2, 18—25. Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre. Kirchengemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr. Prüfung der Knaben. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Fastengottesdienst, im Anschluß daran Beichte und hl. Abendmahl, wozu die Anmeldungen bis Dienstag Abend in der Pastorei erbeten. Hilfsprediger L. Müller. Methodistische Gemeinde. (Berl. Götterstr. 22.) Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Form. D. Lindner, Prediger. Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Form. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Winderlich, Prediger.

Cheviots und Velours à M. 4.45 Pfg. per Meter versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann Erstes Deutsches Tuchverlagsgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt. Muster umgehend franco.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Beschluß des Bezirksauschusses zu Aurich vom 6. d. Mts., die Auflösung der Ortskrankenlasse der Schuhmacher hieselbst zum 1. April d. Js. verfügt ist, werden die beteiligten Kassenmitglieder und Arbeitgeber davon in Kenntniß gesetzt, daß durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Aurich vom 22. d. Mts. die versicherungspflichtigen Personen, für welche die aufzulösende Kasse errichtet war, mit dem 1. April d. Js. der mit diesem Tage neu zu gründenden gemeinsamen Ortskrankenlasse der Schuh-

macher für Wilhelmshaven, Bant, Neuende und Heppens überwiesen sind.

Wilhelmshaven, 27. Februar 1894. Der Magistrat. Detken.

Ein möbliertes Zimmer sofort für 12 Mt. monatlich zu vermieten. Börsenstr. 24, I. r.

Zu vermieten zum 1. Mal eine 4 räumige Stagenwohnung, Mietpreis 255 Mt. p. a. Edwards, Grenzstr. 31.

Zu vermieten

zum 1. Mal eine Stagenwohnung mit abgeschl. Korridor, bestehend aus 4 Räumen, Keller u. Bodenlammer und eine Oberwohnung bestehend aus 3 Räumen und Bodenlammer. J. S. Junke, Schmiedemstr., beim Bahnhof.

Zu vermieten eine II. Oberwohnung, 2 Räume, an hiesiger Eheleute. Berl. Götterstr. 17, Eng. Ullmstr.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer. Marktstr. 11, 1 Et.

Zu vermieten

zu Mal zwei Bräun. Stagen-Wohnung, Mietpreis 228 Mt., und zwei Bräunige Oberwohnungen, à zu 96 Mt., sowie zwei Ober- und zwei Unterwohnungen in Althepens. Wwe. Delrichs, Kopperhörn, Münglenstr. 21.

Zu vermieten in der Schmitzstr. 1 eine fröhl. Oberwohnung an ruhige Bewohner.

Eine räum. Stagenwohnung mit Wasser und allen Bequemlichkeiten ist zu April oder Mai miethsel. Bismarckstr. 20, am Park.

Zu vermieten

zum 1. Mal eine kleine Oberwohnung. Berl. Götterstr. 9.

Zu vermieten zum 1. Mal eine Stube u. Küche. Ullmstraße 24.

Zu vermieten eine freundliche Oberwohnung, monatlich 10 Mark, zum 1. April. J. S. Junke, Schmiedemstr., Belfort.

Zu vermieten z. 15. März ein schönes, groß möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren. Noosstr. 75a.

Zu vermieten
 15. d. M. zwei gut möbl. Zimmer
 an 1 oder 2 Herren.
 Roonstr. Nr. 80.

Zu vermieten
 eine 3-4räumige **Oberwohnung**.
J. Freudenthal, Neubremen,
 Schulstraße 10.

Zu vermieten
 eine möbl. oder unmöbl. **Stube**.
J. Freudenthal, Neubremen,
 Schulstraße 10.

Zu vermieten
 ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**
 an 1 oder 2 junge Leute.
Carl Lübben, Ecke der Grenz-
 und Wilhelmshabenerstr.

Zu vermieten
 zum 1. Mal eine freundliche 3- und
 2 räumige **Oberwohnung**.
 Ostfriesenstr. 47 (Vorbringen).

Zu vermieten
 zum 1. Mal eine 5 räum. **Wohnung**
 mit Blumengarten.
S. Hagen, Mühlenstr. (Kopperhöfen).

Zu vermieten
 ein gut möblirtes **Zimmer**.
 Oldenburgerstraße 4, Eingang
 Kaiserstraße,
 Südseite, Wohnungs-Nr. 248.

Zu vermieten
 im Auftrag eine **Oberwohnung** auf
 gleich oder 1. Mal. Preis 94 Mk.
J. Wehen, Sedan.

Zu vermieten
 zum 1. Mal ein
Laden
 mit 3 räumiger **Unterverwohnung** und
 eine 3 räumige **Stagenwohnung** in
 der neuen Wilhelmshabenerstr., Bant.
J. Wehen, Sedan.

Zu vermieten
 auf sofort eine freundl. möbl. **Stube**
 mit Schlafstube.
 Kaiserstr. 2, rechts, 2 Tr.

Zu vermieten
 1 möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**.
 Bahnhöfstr. 3.

Zu vermieten
 ein fein möbl. **Zimmer** in der Nähe
 des Hafens.
 Off. u. A. O. an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
 zum 1. Mal zwei dreiräumige **Woh-**
nungen.
Nichter, Neue Wilhelmshabenerstr. 61.
 Zum 1. April er. habe ich eine schöne
1. Stagenwohnung
 zu vermieten. Preis 650 Mk.
Süss,
 Kronprinzstraße 1.

Zu vermieten
 zum 15. März oder später eine
 möblirte **Wohnung** mit auch ohne
 Durchgangsgelass zu vermieten.
 Augustenstraße 6.

Zu vermieten
 zum 1. April eine kleine **Wohnung**.
E. Schortau.

Zu vermieten
 zum 1. Mal ein
Keller,
 in welchem bisher eine Gemüsehandlung
 mit bestem Erfolg betrieben.
Aug. Bahr,
 Wilhelmstraße.

Zu verkaufen
 mehrere Stämme **Legehühner**, ver-
 schiedene Rassen, ebenso 2 **Hähne**
 Plymouth Rock. Zu erfragen und zu
 kaufen
 Bismarckstr. 24, 1 Tr.

Zu verkaufen
 ein **Schwein** zum Wettefüttern.
 Sedan, Schützenstr. 28.

Zu verkaufen
 ein **Kinderfahrstuhl**.
 Ostfriesenstraße 40.

Zu verkaufen
 ein fast neues **Sopha**, sowie ein
 weißer **Seidenpudel**, gut dressirt.
 Marktstraße 26, 2. Et. r.

Zu Mal eine Wohnung zu ver-
miethen.
 Kopperhöfen Nr. 7.

Zu verkaufen
 ein **Sahn** nebst mehreren **Sähuern**.
Gust. Seidel,
 Neuestraße 3.

Zu verkaufen
 ein schön eingerichtetes **Taubenhauß**,
 fast neu.
 Sedan, Chausseestr. 2.

Gesucht
 auf sofort oder 15. d. Mts. ein
Kuecht.
 Augustenstr. 4.

Stellegeuch.
 Ein j. gut empfohlenes Mädchen,
 Bremerin, 19 Jahre, wünscht eine Stelle
 zum 1. Mal in einem ruhigen Haus-
 halte. Off. unter E. 4869 an die Ann.-
 Exped. von **Wilh. Scheller**, Bremen.

Suche
 auf sofort einen **kräftigen Lauf-**
burschen.
Otto Lüddecke,
 Conditor.

Gesucht
 auf sofort ein **junges Mädchen**,
 welches gut mit der Handarbeit umzu-
 gehen versteht, für den äußeren Be-
 trieb.
 Wilhelmshav. Dampf-Wasch- und Plättanstalt,
 Margarethenstr. 8.

Gesucht
 ein ordentliches **Mädchen** für die
 Vormittagsstunden.
 Margarethenstr. 6, II. r.

Gesucht
 zum 1. April ein in allen häuslichen
 Arbeiten erfahrenes tüchtiges **Mädchen**
 mit guten Zeugnissen.
 Frau Ingenieur **Hoffmann**,
 Kaffinistr. 2, II.

Gesucht
 zu Ostern oder Mal ein **Behring**.
Joh. Frühling,
 Maler und Vadrer,
 Bismarckstr. 34a.

Gesucht
 ein möbl. **Zimmer** im Stadtteil
 Wilhelmshaven. Offert. mit Preisang.
 sub **K 10** an die Exped. d. Bl. erb.

Eine Frau
 wünscht Beschäftigung im **Waschen u.**
Reinmachen, à Tag 1 Mt.
 Wilhelmshabenerstr. 4, I.

Gesucht
 ein **Mädchen** für den Nachmittag.
 Kaiserstr. 56, III.

Drei Damen-Maschinenangabe
 billig zu verkaufen.
 Kopperhöfen, Mühlenstr. 23, 1 Tr.
 Ein junger Mann kann **Logis** er-
 halten.
 Elsaß, Börsestr. 10, 1 Tr. r.

Gutes Logis
 für junge Leute.
 Neuestraße 11.

Logis für 1 jungen Mann.
 Augustenstr. 9, 1 Tr., l.

Verloren
 eine silberne **Damen-Cylinderuhr**
 mit Nickelkette. Abzugeben geg. Belohn.
 in der Exped. d. Bl.

Die besten Geldschränke
 am billigsten bei
H. Hespen, Neenende.
 NB. 3. St. 12 Stück vorrätlich.

Hüte
 in jeder Weise werden billig garnirt,
 Morgenhauben, Schleifen, Fichus; auch
 werden **Monogramme** in Platte-
 und Kreuzstich billig angefertigt.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Fertige Särge
 stets auf Lager.
I. Freudenthal,
 Neubremen.

Empfehle mich als
Schneiderin.
 Marktstr. 40, 1 Tr., Eing. v. d. Seite.
C. H. Schwarz,
Masseur,
 Ostfriesenstraße 70, I.

Eisfaste
 möglichst groß, zu kaufen gesucht,
F. Schladiß.
 Beim Abbruch der „Thetis“ findet
 ein
stammer Kaufbursche
 Beschäftigung.
H. Begemann.

Gutes Nutzholz
 ist beim Abbruch der „Thetis“ käuflich.
H. Begemann.

Erscheint nur diesmal.
 Von einer Lieferung
 zurückgebliebene 2000
 Stück sogenannte
Militär-
Pferde-Decken
 werden wegen verwehrt (nicht
 ganz sauber ausgeführter) Vor-
 düre zum **spottbilligen Preise**
 von **M. 4.25** per Stück direkt
 an Landwirthe ausverkauft.
 Diese **dicken - unver-**
wüstlichen - Decken
 sind **warm wie ein Pelz**,
 ca. **140x190** cm groß (also
 beinahe das ganze Pferd bedeckend),
dunkelbraun mit benähten
 Händen u. 3 breiten Streifen
 (Vordüre) versehen.
 Deutlich geschriebene Bestel-
 lungen, welche nur gegen Vor-
 bersendung oder Nachnahme des
 Betrages ausgeführt werden, an
 den General-Vertreter der „Ver-
 einigten Wollewaren-Fabrikanten“
G. Schubert, Berlin W.,
Seipzigerstr. 134.
NB. Für nicht
Zufagendes verpflichte ich
mich, den erhaltenen Betrag
zurückzugeben.

Bettzeuge, Federn u. Dammn,
 sowie fertige **Betten** von 24 Mt. an,
 federdicht und rein garantiert, bei
H. Hespen, Neenende.

Wilhelmshalle.
 Am Sonnabend, den 3. März cr.,
 Abends 8 Uhr anfangend:
Großer Wettfest im Saale.
 Es ladet freundlichst ein
G. Scholvien.

Warnung!



Derjenige, welcher
machten Pesto-
mac als den echten
 von **Dr. med.**
Schrömbgens
 verkauft, ist wegen
 Betrug strafbar
 Die **Etiquettes**
 meiner Flasche sind
 meine **Schutz-**
marken. Alle
 sonstigen in den
 Handel gebrachten
 Bitter-Liqueure
 unter dem Namen
Pestomac sind
Fälschungen,
 weil das Rezept des
 echten **Pestomac**
 von **Dr. med.**
Schrömbgens,
 19 **Medaillen**, **Schrömbgens**,
 Kalbenkirchen, **ausschließliches** Ge-
 heimniß dieser Firma ist. Dem ent-
 gegenstehende Behauptungen werden
 hiermit als **grobe Unwahrheiten**
 bezeichnet.
 Zu haben in Wilhelmshaven bei den
 Herren **Ludw. Janssen, Gebr.**
Meude, Heinrich Dirks, G.
Lutter, Stadtth. Neuhappens.

Kaisersaal **A. Thomas.**
 Sonntag, den 4. März 1894

Großes Familien-Concert,
 ausgeführt vom
Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division
 unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn
F. Wöhlbier.
Anfang 8 Uhr. **Entree 40 Pf.**
 Achtungsvoll
A. Thomas.
 Zur erstmaligen Aufführung kommt **Jubiläums-Marsch** zur
 25jähr. Jubiläumsfeier S. M. S. „König Wilhelm“, componirt von
 F. Wöhlbier.

Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr Abends. **Tanzabonnement 1 Mt.**
G. Scholvien.
 Empfehle vorzügliches helles Bier aus der Brauerei von
A. Holind, Burgsteinfurt.

Zuntz's Gebrannter
Java-Kaffee
 in den bekannten feinen Qualitäten:
 Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.
 Unübertroffen in Aroma, Reinheit u. Kraft.
 Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen**,
 Roonstrasse, in Neuheppens bei **G. Lutter** und
J. D. Wulff, in Bant bei **D. Alberts**.
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. Hofliefl., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg. Gegründet 1837.

Am 12. April 1894 und folgende Tage
 Ziehung der
IV. Münsterbau-Geld-Lotterie
 zu Freiburg in Baden.
3234 Baar-Gewinne
 Hauptgewinne: **50,000, 20,000, 10,000 M.** u. s. w. ohne
 jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. zahlbar.
Original-Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. (für Ein-
 schreiben 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen
 Nachnahme das Bankgeschäft
Carl Heintze, Berlin W. Hôtel Royal
 Unter den Linden 3.
 Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung
 und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung
 oft vergriffen werden.

Vorbereitungs - Unterricht
 für die **Maschinen-Applicanten-**
 und **Wassch.-Maaten-Prüfung**,
 sowie **Nachhilfsunterricht** ertheilt
Wessel,
 Maschinen-Ingenieur a. D.,
 Kaiserstr. 63.

Für Frauen und Mädchen,
 welche des Tags über beschäftigt sind,
 wird ein Kursus für alle praktischen
 Handarbeiten Abends von 8-10 Uhr
 eingerichtet.
Frau Osterkötter,
 Industrielehrerin,
Gölerstraße.

Confirmanden-
Anzüge u. Hüte
 sehr billig bei
H. Hespen, Neenende.

Die Erneuerung der Loose
 zur 3. Klasse der Königl. Preuß. 190.
 Klassen-Lotterie muß mit Vorlegung
 der Loose 2. Kl. bis zum 8. März d. S.,
 Abends 6 Uhr, planmäßig geschehen.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer,
H. T. Ewen.

Schirme
 werden **schnell und gut reparirt**
 und **überzogen**.
Anfertigung von neuen
Schirmen.
B. Seidel,
 Marktstr. 15.

Junge Bäume
 als: **Eichen, Linden** etc., sowie
 ca. **1000 Stück Dachpfannen**
 hat abzugeben
G. Seidel,
 Neuestraße 3.

Gutes Brennholz,
 ebm. **6 Mk.**
 ist beim Abbruch der „Thetis“ stets
 käuflich.
H. Begemann.

Zur Confirmation: Anzüge in jeder Preislage.

Wilhelmsh. Kleiderfabrik Louis Leeser

No. 1. Bismarckstrasse No. 1.

Größtes Special-Geschäft für nur Herren- und Knaben-Artikel.

Beabsichtige Verkäufe halber sofort mein

**herrschaftlich. Gespann
zu verkaufen.**

Derjenige Herr, welcher s. Z. in der Roon-
strasse dieses Gespann kaufen wollte, erhält Nachricht
in der Exped. d. Blattes.

Bereit vom 4. März bis
20. April.
Dr. Reuss, Bremen.

Rehkeulen,
Rehziemer,
Rehblätter.

Fasanen,
Poularden,
Schneehühner,
Birkhähne,
Puter,
Hambg. Küken,
Enten.

Endivien-Salat,
franz. Kopfsalat,
Rosenkohl,
Blumenkohl,
Rothkohl,
Weißkohl,
Bleichsellerie,
Oltower Rübchen,
frische Gurken,
bayr. Kettige,
Radieschen,
Petersilie.

Bander,
Seerungen,
Hecht,
Barsche,
Nord. Aug.-Schellfische.

Neue franz. Kartoffeln
Matjes-Heringe.

Ludwig Janssen.

Stickerereien

eder Art werden ausgezeichnet und
angefangen bei

Frau Osterkötter,
Gästerstraße.

In Folge überaus günstiger Abschlüsse
offerire ich hiermit:

Seltener
Gelegenheitskauf
in
Normal-Unterzeugen
bei
N. Engel.

Normal-Hemden,

garantirt haltbar und krumpffrei,
jetzt: 0,85, 1,15, 1,40, 1,80, 2,40,
sonst: 1,10, 1,50, 1,85, 2,25, 3,00.

Seltener
Gelegenheitskauf
in
Normal-Unterzeugen
bei
N. Engel.

Damen-
Hemden
aus
weichem Stoff mit
Spitze 80 Pf.,
sonst
1,00 Mk.

Damen-
Hemden
aus
gutem Hemdentuch
mit Spitze 1,00,
sonst
1,25 Mk.

Damen-
Hemden
aus extra schwerem
Hemdentuch, sehr zu
empfehlen, 1,20,
sonst
1,50 Mk.

Damen-
Hemden
in
allerbesten Qualitäten
eleg. gearbeitet, 1,50,
sonst
1,90 Mk.

Für gute und saubere Arbeit übernehme jede Garantie.

Zu gleich billigen Preisen empfehle ich in großer Auswahl:

Nachtjacken, Beinkleider, Schürzen.

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstrasse 92.

Burg Hohenzollern.

Montag, den 5. März 1894:

III. Sinfonie-Concert.

Programm:

- I. Theil:
- Ouverture „Anacreon“ von L. Cherubini.
 - Sinfonie Nr. 6 F-dur (Pastorale) von L. v. Beethoven.
 - Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande
 - Szene am Bach.
 - a Lustiges Zusammentreffen der Landleute. b Gewitter, Sturm c Hirtengesang Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.
- II. Theil:
- Ouverture z. „Die verkaufte Braut“ von Smetana
 - Spinnerlied von Holländer, ausgeführt von 50 Streichinstrumenten
 - Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar“ von E. Grieg
 - Vorspiel (in der Königshalle),
 - Intermezzo (Borghilds Traum),
 - Huldigungsmarsch.

Anfang 8 Uhr.

Wöhlbier,
Musikdirigent.

Oldenburg I. Gr.

Mein

Lager fertiger Luxuswagen

bietet stets eine große Auswahl und

halte mich bei Bedarf bestens empfohlen

W. Lühr, Wagenfabrik.



Sonntag, den 4. März, Abends 8 Uhr,
hält der Unterzeichnete in Sachtlein's
Gasthof Altheppens einen

Vortrag.

Thema:

Die königliche Botschaft.

Der Kirchenchor wird eifrig wieder
singen. Es wird Jedermann hierzu
freundlichst eingeladen.

Lindner, Prediger.

Beamtenvereinigung.

Eintrittskarten zu dem am 5. d.
Mts. stattfindenden Sinfonie-Concert
der Kapelle der II. Matrosen-Abtheilung
sind nur bei Herrn Sekretär **Wich-
mann**, Kaiserstraße 63, zu haben.

Der Vorstand.

**Verein für Geflügelzucht
Bant.**

Monatsversammlung

am Dienstag, den 6. März,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Schützenhause bei Herrn Tenschhoff.

Der Vorstand.



Unterzeichnete wünscht, daß der
Krieger-Männer-Chor zur Gesangs-
stunde am Montag, den 5. d. Mts.,
im Vereinslokal vollständig erscheint.

Aug. Sehl.



Monatsversammlung
Montag, den 5. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

**Verein
für
Geflügelzucht
und
Vogelschutz,
Wilhelmshaven.**

Die Kommission zur Besichtigung der
angemeldeten Gähnerstämme, zwecks
Brutier-Abgabe, tritt Sonntag, den
4. d. Mts., früh 8 1/2 Uhr, in Burg
Hohenzollern zusammen.

Mitglieder, welche sich dieser Kom-
mission anschließen wollen, sind hiermit
eingeladen.

Der Vorsitzende.

Verein Bruderschaft.

Sonntag, den 4. März, Nachm. 5 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokal des Herrn Th. Hermann,
Banterstraße 6.

Tagesordnung:

- Aufnahme neuer Mitglieder und
Lebung der Beiträge.
 - Beschäftigung.
- Vollständiges Erscheinen sämtlicher
Mitglieder ist erforderlich.

Der Vorstand.

NB. Statuten-Bücher sind mitzubringen.

Todes-Anzeige.

(Verspätet).

Am 28. Februar, Nachmittags
4 Uhr 40 Min., entschlief sanft
nach kurzer schwerer Krank-
heit meine geliebte Frau

Tony, geb. v. Abercron.

Die Beerdigung findet Son-
ntag, den 4. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, in Bückeburg statt.

Bückeburg, 2. März 1894.
Curd v. Möller,
Kapitänlieutenant.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 1/4 Uhr starb
nach kurzer heftiger Krankheit
unsere kleine Tochter

Rieschen

im zarten Alter von 10 Monaten,
was wir allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten mitbetrauert
zur Anzeige bringen.

S. Schwiering u. Frau,
Johanne geb. Günther.

Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 6. d. Mts., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause, Bismarckstr. 27, aus statt.

Dieszu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 53 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 4. März 1894.

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Damals dachte ich auch nicht so,“ erzählte Simon Niefe weiter. „Mein Alter schickte mir pünktlich seine Wechsel, und ich gebe Ihnen die Versicherung, daß ich ein flotter Bruder Stübli war. Manches wäre anders gekommen, wenn mein Vater mir seine Verhältnisse klargelegt hätte; so aber wurde ich aus allen Himmeln herausgerissen, als er plötzlich starb und nur Schulden hinterließ. Und Schulden, verheerter Freund, sind ein schlimmes Erbtheil, namentlich dann, wenn man selbst auf der Bummelbahn ist. Bis zum Referendariat hatte ich es gebracht, aber weiter kam ich nicht. Fragen Sie nicht nach den Gründen, Verehrtester, ich könnte Ihnen hundert nennen, und Sie würden keinen einzigen verstehen; wollen Sie mich als Freund acceptiren, so müssen Sie mich nehmen, wie ich bin, und ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich besser bin als mein Ruf.“

Der Bild Martin rühte voll Erstaunen auf dem Referendar, der dies alles mit größtem Gleichmuth, ja mit einem Anflug von Selbstverpötlung erzählte.

„Aber Sie müssen doch eine gewisse Einnahme haben, um existiren zu können!“ sagte er.

„Na, ja, die Bauern sind fast alle prozeßsüchtig, und ich bin als juristischer Rathgeber bei ihnen bekannt. Zwar bringt nicht jeder Tag mir einen Batzen in die Tasche, aber ich bin durchaus nicht verarmt, ich kann mich auch mit trockenem Brode begnügen, wenn es sein muß. Um, und es finden sich auch immer noch aufberzige Seelen, die mit dem Durst eines armen Kerls Mitleid haben.“

Er richtete bei den letzten Worten Martin die Hand und nickte ihm dankbar zu, dann erhob er sich.

„Stolz können Sie nicht auf mich sein,“ sagte er, indem er den Kopf aus dem Fenster in sein Glas hob, „aber wenn Sie es einmal wünschenswerth finden, daß ein Freund Ihnen mit Rath und That zur Seite stehe, dann kommen Sie vertrauensvoll zu mir, an beiden soll es Ihnen nicht fehlen.“

„Ich werde kommen, sei es auch nur, um Sie näher kennen zu lernen, denn Ihre ehrliche, freimüthige Wesen gefällt mir,“ erwiderte Martin ohne Bögen.

„Schön, mein Sohn, ich wohne in der Rosengasse Nr. 13. Niefe helfe ich, Zwerg bin ich, in der Rosengasse wohne ich, aber auf Rosen bin ich nicht gebettet, les extrêmes se touchent! Finden Sie mich in meiner Wohnung nicht, so gehen Sie in die Schänke „Zum weißen Pferd“, sie liegt dem Gerichtsgebäude gegenüber; dort lauzere ich als hungrige Spinne auf die Fliegen, von denen ich leben muß.“

„Morgen ist Sonntag!“

„Auch Sonntags finden Sie mich dort; die Bauern haben an diesem Tage die beste Zeit, ihre Händel in der Stadt auszusuchen. Und wegen Ihrer Cousine, des blonden Engels, reden wir auch noch näher; Sie müssen mich mit ihr bekannt machen. Vielleicht werde ich ein besserer Mensch, wenn ich diese holde Blume mein eigen nennen darf.“

„Sagen Sie wirklich diese Hoffnung?“

„Hoffen Sie nicht auch, alle Schranken niederzureißen, die zwischen Ihnen und Anna stehen?“ erwiderte der Referendar, der seinen Hut aufs Ohr gerückt hatte. „Etwas fürchten, hoffen und sorgen muß der Mensch für den kommenden Morgen, und dem Muthigen hilft Gott. Noch eins! Wenn Sie mich im nächsten Pferd aufsuchen, so fragen Sie nur nach dem Herrn Doktor; man kennt mich dort nur unter diesem Namen. Die Bauern haben ihn mir gegeben und ich lasse ihn mir auch gefallen, weil Klappern zum Handwerk gehört. Also, auf Wiedersehen!“

Er drückte dem Freunde noch einmal die Hand und ging hinaus. Martin wollte ihn begleiten, aber er lehnte es ab; er fühlte das Bedürfnis, allein zu sein mit seinen Gedanken.

Dieses Bedürfnis war hervorgerufen durch die Erinnerung an des Vaters Töchterlein. Er hatte noch nie ein Wort mit diesem Mädchen gesprochen, aber er war ihm von Herzen so gut! Und wenn er an Mädchen dachte, schämte er sich seines thatenlosen Lebens.

Er nahm den Hut ab und fuhr mit der Hand über seine heiße Stirn, ein schwerer Seufzer entrang sich seiner Brust; nie vorher hatte er seinen Leib so bitter bereut, wie in diesem Augenblick.

In Gedanken verjunkte er um eine Straßenecke — ein wichtiger Stoß warf ihn zur Seite, daß er taumelte.

„Ah — Sie da! Können Sie nicht sehen, altes Rhinoceros?“ fragte eine schnarrende Stimme.

Simon Niefe sagte seinen Stoß fester, und sein zornfunkelnder Blick rühte durchdringend auf den beiden eleganten Herren, die vor ihm standen; er hatte in ihnen sofort zwei Schultameraden erkannt — von jener Sorte, welche er wegen ihres Hochmuthes haßte.

„Sperren Sie doch selbst die Augen auf, Herr Lieutenant Hartenberg,“ antwortete er barsch; „das Recht, hier zu gehen hat Jeder!“

„So komm doch!“ sagte der Andere zu dem Offizier, der sich in Zivilkleidung befand. „Wer wird sich mit diesem Bummler einlassen.“

Der Lieutenant lachte höhnlich und schob seinen Arm in den seines Begleiters. Simon Niefe trat jetzt dicht vor sie hin und verpötlte ihnen den Weg.

„Der Bummler läßt sich nicht ungestraft beleibigen, Herr Erwin Kreuzberg,“ sagte er mit scharfer Betonung. „Sie beide, meine Herren, haben nicht die mindeste Berechtigung, mit einem Vorwurf zu machen; Sie sind nicht besser als ich, Sie verguden am Spielstück, was Ihre Väter erworben; ich —“

„Ah, ah, Scheeren Sie sich zum Teufel!“ unterbrach ihn der Lieutenant in befehlendem Tone. „Ich werde die Polizei rufen und Sie verhaften lassen!“

„Nur weiter, Herr Doktor!“ spottete Erwin, indem er sein goldenes Vorgehen auf die scharf gebogene Nase klemmte und die Spitzen des blonden Schnurrbartes empordrehte. „Ihr Aerger ist begreiflich; Ihr Vater hinterließ ja nur Schulden —“

„Und was Sie einmal hinterlassen werden, kann ich Ihnen auch jetzt schon sagen!“ fiel ihm Niefe ins Wort. „Denken Sie an den Balken im eigenen Auge, Sie Splitterrichter! Und Ihnen, Herr Lieutenant, gebe ich den guten Rath —“

„Verlange keinen von Ihnen!“ höhnte Hartenberg. „Geben Sie Ihren Rath dem Gefindel, das Sie dafür honorirt!“

Simon Niefe stampfte mit dem Fuß auf den Boden und blühte zornig den Welken nach, die mit raschen Schritten sich ent-

fernten; im ersten Moment schien es, als ob er ihnen folgen wolle, um Rache zu nehmen für die groben Beleidigungen, dann aber sandte er ihnen eine Bermüthung nach und setzte seinen Weg fort.

3. Hoffnungsvolle Söhne.

„Schauderhaft! Wer mag diesem Kerl verrathen haben, daß wir dem Spiel hulbigen?“ sagte Hartenberg, als sie sich eine kurze Strecke entfernt hatten. „Angenehm wäre es mir doch nicht, wenn er das öffentlich ausposaunte.“

„Ah was, Eduard!“ antwortete Erwin mit Achselzucken. „Sein Geschwätz macht mir keine Sorge — dem Lump glaubt ja Niemand. Und die Kreuze, in denen er sich bewegt, sind nicht unsere Kreuze; wir haben mit diesem Gefindel nichts zu schaffen!“

„Begrüße nicht, wie ein Mensch so tief sinken kann!“

„Bah, der Sohn eines Handwerkers!“ Was kann man von einem solchen Menschen erwarten, der keine Erziehung genossen hat! Der Alte hat ja auch Bankrott gemacht.“

„Na ja, der Apfel fällt niemals weit vom Stamm,“ erwiderte Hartenberg selbstbewußt; „ein famoses Sprichwort! Hab's ja auch erfahren an dem Bürschchen, der mein Vater von der Straße aufgelesen hat. Wollte sein Erziehungstalent an ihm bewelsen, Resultat schauderhaft!“

„Um, der junge Grimm ist ein brauchbarer Arbeiter,“ sagte Erwin, „wir sind mit ihm zufrieden.“

„Stirb aber stets Arbeiter bleiben, ein Tagelöhner mehr; sie sind so zahlreich, daß man die Straßen mit ihnen pflastern kann.“

„Wenn er eigenes Vermögen hätte, könnte etwas aus ihm werden! Sein Großvater soll ein reicher Mann gewesen sein.“

„Ah, ah, der hat ihm keinen Pfennig hinterlassen, hab' das Testament gelesen. Die Mutter Martins war darin vollständig enterbt. Und der Name seines Vaters hängt ihm auch als Bleigewicht an der Ferse; aus dem Jungen kann niemals was Ordentliches werden.“

„Was liegt mir an ihm!“ spottete Erwin. „So lange er in unserem Hause seine Pflicht erfüllt, behalten wir ihn; sein Vater geht uns nichts an —“

„Werdet schlimme Erfahrungen machen, den! an das famose Sprichwort vom Apfel!“

„Dann stellen wir ihm den Stuhl vor die Thür! Strecken wir nicht weiter darüber, Eduard; was kümmert uns überhaupt diese Bande?“

„Sehr wahr!“ schnarrte Hartenberg. „Kommen wir auf das frühere Thema zurück! Wo waren wir stehen geblieben?“

„Bei meinen Schwestern.“

„Richtig, sind ein Paar famose Mädel, schauderhaft famos! Namentlich die Schwarze — Fräulein Fanny!“

Sie ist die Lustige von den Welken,“ sagte Erwin mit einem prüfenden Seitenblick auf seinen Begleiter, der an den Spitzen seines braunen Schnurrbartes drehte. „Erna ist ernster — Deine Schmelzeleien würden bei ihr an eine falsche Adresse kommen.“

„Anfimm! Es giebt kein Mädchen, das nicht gern eine Schmelzele hörte, und in das zweierlei Tuch sind sie alle verschossen. Wenn ich wollte, wäre die Eröberung im Handumdrehen fertig; ich komme, sehe und siege — alte Jacke!“

„Bei meiner Schwester Erna nicht!“

„Wollen wir wetten? Sechs Flaschen Selt? Acht Tage Zeit, Gelegenheit, das Fräulein kennen zu lernen; soll nach dieser Zeit in mich vernarrt sein, bis über die Ohren! Gilt die Wette?“

„Nein,“ erwiderte Erwin, einen ernsteren Ton anschlagend. „Ich muß mit dem Vater und meinen beiden Schwestern unter demselben Dache leben und will im Hause Frieden halten.“

„Ah, wird dadurch der Friede gestört, wenn ich Dein Schwager werde?“

„Also, da willst Du hinaus?“

„Natürlich! Du hast doch nichts dagegen?“

„Ich nicht, aber —“

„Nur immer heraus mit dem Aber!“ sagte Hartenberg spöttlich, als sein Freund plötzlich abbrach. „Was wäre gegen mich einzuwenden?“

„Daß Du noch Sekondeleutnant bist und keine Frau ernähren kannst!“

„Unsere Väter sind reich, sie müssen zuschießen.“

„Ob Dein Vater das thun wird, mußst Du natürlich am besten wissen; der meinige thut's nicht. Er ist überhaupt gegen eine Heirath mit einem Offizier. Und Erna ist es auch,“ fügte er nach einer Pause hinzu, „gleich Dir nur keine Mühe, sie würde vergeblich sein.“

„Thörichte Ideen in einem Mädchenkopf betren mich niemals,“ sagte der Lieutenant selbstgefällig. „Wenn der Löwe einmal Blut geleckt hat, ist er nicht mehr zu bändigen. Und wenn ein junges Mädchen in einen vernarrt ist, kennt es keine Hindernisse mehr — alte Jacke! Bin ich aber mit dem Mädchen einig, so müssen die Eltern nachgeben.“

„Wenn meine Mutter noch lebte, wäre vielleicht eher auf ein Nachgeben in dieser Beziehung zu hoffen,“ erwiderte Erwin, „aber der Vater ist farrköpfig, er duldet neben seinem eigenen Willen keinen anderen.“

„Und das nennst Du Freundschaft?“ zürnte der Lieutenant. „Wenn ich eine Schwester hätte, würde ich sie keinem Anderen gönnen, als Dir. Bin leider nicht in der glücklichen Lage, aber dafür auch der einzige Sohn und Unterhalter!“

„Nun, es ist ja möglich, daß unter diesen Verhältnissen mein Vater einwilligt,“ sagte Erwin gedankenvoll.

„Würde auch nicht, weshalb er es nicht thun sollte!“ entgegnete Hartenberg, das Haupt trotzig erhebend. „Bin ein schneidiger Kerl, angelehene Familie, geachteter Name, kann General, Exzellenz werden, muß deshalb in der Wahl meiner Gemahlin sehr vorsichtig sein. Und wenn Fräulein Fanny will — ah, könntest sie aushorchen und mir rapportiren —“

„Nein, dann verschone mich!“

„Na, dann nicht; werde selbst mein Wort führen. Belagerung, Sturm, Eroberung — alte Jacke!“

„Du scheinst sehr siegesbewußt zu sein!“

„Aus Erfahrung; weißt, wie es gemacht werden muß! Kommst Du morgen mit Deiner Schwägerin in den Zoologischen Garten?“

„Wahrscheinlich.“

„Ohne den Alten?“

„Er geht selten mit uns. Fürchtest Du ihn?“

„Nein, aber er er genirt mich, sieht mich immer so spöttlich an, wenn ich eine geistreiche Bemerkung mache.“

„Das kommt doch nur selten vor!“

„Nach' keine schlechten Witze; also Ihr kommt allein?“

„Sehr wahrscheinlich.“

„Und dann gehen wir am Abend in eine feine Gartenmirthschaft und trinken ein Glas Wein, einverstanden?“

„Wir werden sehen,“ erwiderte Erwin ausweichend, „einzelnen beschäftigt mich die Frage mehr, ob das Glück mir heute Abend gewogen sein wird.“

„Ah, ah, einmal muß es sich doch wenden! Hast in der letzten Zeit schauderhaftes Pech gehabt!“

„Seitdem der Brasilianer in unseren Klub eingeführt ist.“

„Monsieur Pierre Ferrand? Wie denkst Du über ihn?“

„Ich kann noch nicht urtheilen, wir kennen ihn ja erst seit zwei Tagen. Er scheint wette Meilen gemacht zu haben und ein reicher Herr zu sein; er nimmt sich manches heraus, was ich mir von anderen Personen und an einem anderen Orte nicht gefallen lassen würde. Wenn man unter den Wölfen ist, muß man freilich mit ihnen heulen.“

„Alte Jacke!“ sagte Hartenberg achselzuckend. „Ferrand hat wenig Bildung — bei einem reichen Manne kann man darüber hinwegsehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 1. März. In einem Leitartikel ihrer Abendausgabe polemisirte die „Kreuztg.“ wieder heftig gegen die gefirzte Rede des Grafen Caprivi. Das Blatt wendet sich zunächst gegen die in der Rede entwickelten landwirthschaftlichen Theorien des Reichskanzlers und dann gegen dessen politische Ideen, mit denen wir, nach der Ansicht des Blattes, ins „Unerlöse“ stürzen. Graf Kanitz konstatiert heute in der „Kreuztg.“, daß seine Vorschläge bezüglich einer Margarinesteuer auf eine Steuer von 30 M. auf den Centner und 25 M. Nachsteuer abzielen.

Der „Vossischen Zeitung“ zufolge finden die in Lehrerkreisen bestehenden Wünsche, daß den Elementarlehrern der einjährig-freiwillige Dienst gestattet werde, die Zustimmung des Unterrichtsministeriums; wegen der Aenderung der Semestertaxe und anderer, auch finanzieller Schwierigkeiten sei eine endgültige Regelung in nächster Zeit noch nicht möglich; demnach ständen kommissarische Beratungen der Ministerien bevor.

Ausland.

Pest, 1. März. Die Kronprinzessin-Witwe Stephanie ist aus Pest nach Korfu abgereist, um von dort nach Kairo sich zu begeben, woselbst sie mit ihrer Schwester und ihrem Schwager, dem Erzherzogspaar Philipp von Coburg, zusammentreffen wird. Nach ihrer geplanten Ostreise wird die Kronprinzessin-Witwe sich auf mehrere Wochen nach Abbazia begeben.

Montone, 1. März. Der Kaiser Franz Josef ist heute früh hier eingetroffen. Offizieller Empfang fand nicht statt.

Rom, 28. Febr. Pfarrer Kneip hielt heute hier vor einer zahlreichen Versammlung unter großem Beifall einen Vortrag über seine Gesundheitslehre.

Rom, 1. März. Der räuberische Ueberfall auf die Gräfin de Agreda und den sie begleitenden Oberleutnant Cavaliere Morello ruft eine ungeheure Erregung hervor, da der Ueberfall in allernächster Nähe der Stadt vorgekommen ist. Oberleutnant Morello war im Besitz eines Revolvers und trug deshalb keine Waffen bei sich. Die Räuber hatten beide Pferde getödtet und die Gräfin sowie ihr Begleiter waren daher gezwungen, zu Fuß nach Rom zurückzukehren.

Belgrad, 1. März. Obgleich das Gerücht, daß Erzherzog Milan auf Drängen Rußlands demnachst Belgrad verlassen werde, sich mit großer Hartnäckigkeit behauptet, wird es doch in Hofkreisen als unrichtig bezeichnet.

Madrid, 1. März. Aus Melilla wird gemeldet: Die Kabylen erneuerten am 25. Februar den Angriff auf die Fahrzeuge der spanischen Fischer, sodaß diese nach Melilla zurückkehren mußten.

Montevideo, 1. März. Nach einem hier verbreiteten Gerücht beschließen die brasilianischen Insurgenten Santos.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hannover, 28. Febr. Prof. Theodor Willstien, ein Schüler des berühmten Astronomen Gauß, ist hier gestern im 78. Jahre gestorben. Bis 1866 war er Lehrer der Mathematik an der hannoverschen Kriegsakademie und der Kadettenanstalt, dann Director der hannoverschen Lebensversicherungskasse. Seine angewandten Versicherungsmethoden brachten aber dieser Gesellschaft große Verluste, so daß bei der Reform 1890 Willstien in den Ruhestand treten mußte. Er hat Lehrbücher der Mathematik und auch mathematische Schriften über das Versicherungswesen verfaßt.

Bermischtes.

* Hamburg, 28. Febr. Ueber die Strandung des Dampfers „Adolph Woermann“ geben dem Hamb. Corresp. jetzt die folgenden Einzelheiten zu: Am 2. Februar Nachmittags gegen 5 Uhr, als der Dampfer bei langamer Fahrt seinen Ankerplatz bei Nieso (Suberta) fast erreicht hatte, stieß er plötzlich auf einen bisher unbekanntem Felsen und blieb trotz aller angelegten Maschinenmanöver fest sitzen. Die Strandungsstelle ist bisher von den Woermann-Dampfern auf jeder Reise stets ohne Unfall passiert worden. Durch Lothung wurde festgestellt, daß sich hinter und vor dem Schiffe tiefes Wasser befand, so daß der Kapitän es für gefährlich erachtete, länger auf dem Schiffe zu bleiben, da es seiner Lage nach unbedingt durchbrechen mußte. Es wurden daher die Boote klar gemacht und mittels derselben die Passagiere und Mannschaften in Alsternesee gelandet, wo sie von den Eingeborenen freundlich aufgenommen wurden. Die Landung vollzog sich bei ruhigem, schönem Wetter ohne Unfall. Als indessen am folgenden Tage Bewölkungen unter den Eingeborenen ausbrachen, siedelten die Schiffbrüchigen nach dem etwa eine Stunde entfernten Great Nisoo über — die Herren auf dem Landwege, die Damen in den Booten — und sandten dort Unterhändler theils bei den amerikanischen Missionen, theils in einer ehemaligen Woermannschen Faktorei, wo sie den Umständen nach verhältnismäßig gut aufgehoben waren. Proviant für längere Zeit war glücklicherweise geborgen worden, ebenso ein größerer Theil der Passagierverpflegung. Am 6. Februar kam der nach Hamburg bestimmte Dampfer „Alme Woermann“, Kapitän Jock, vor Great Nisoo an; derselbe übernahm die schiffbrüchige Mannschaft, mit Ausnahme des Kapitäns, Schiffarztes, Kochs und Obersteuermanns, welche letztere bei den Passagieren zu deren Beibienung zurückblieben. Die Passagiere wurden am folgenden Tage von dem ausgehenden Dampfer „Carl Woermann“, Kapit. Jockert, abgeholt und sind, wie bereits gemeldet, inzwischen an ihren Bestimmungsorten gelandet. Die Mannschaften sind mit dem Dampfer „Alme Woermann“ am Dienstag Morgen hier eingetroffen und im Seemannshaus unter-

gebracht worden, während der Kapitän nebst Arzt, Koch und Steward sich an Bord des Dampfers „Gedwig Boerman“, Kapit. Schilling, befinden.

—* Wiesen, 27. Febr. Ein schändliches Verbrechen wurde hier verübt. Eine Dienstmagd warf ihr uneheliches Kind den Schwelmen vor, die es auch soweit auftrafen, daß die recherchirenden Beamten später nur noch wenige Ueberreste fanden.

—* Luxemburg, 1. März. Auf der Eisenbahnlinie Luxemburg-Paris wurde ein großer Postdiebstahl verübt. Unbekannte Diebe entwendeten eine nach Paris bestimmte Werthsendung, bestehend aus Türkenloosen.

—* Anderlues, 27. Febr. Die Grubenkatastrophe. Das hiesige Kohlenbergwerk gerieth bei der großen Katastrophe vor zwei Jahren in Brand, und alle Versuche, das Feuer Herr zu werden, erwiesen sich als vergeblich. Es blieb schließlich nichts übrig, als sämtliche Zugänge zu dem Bergwerk luftdicht abzuschließen. Jetzt hat man begonnen, die Zugänge wieder frei zu machen. Es sind Maßregeln getroffen, um zu verhindern, daß durch Herausschaffung der mehr als 100 Veldchen, die noch in der Grube liegen, die öffentliche Gesundheit gefährdet wird.

—* Rom, 28. Febr. Als die Gräfin Deagreda mit einem Cavallerieoffizier in der Campagna vor der Porta Pia spazieren fuhr, wurde ihr Gefährt von einem maskirten Räuber gestoppt und das Pferd niedergeschossen. Die Dame und der Offizier, welcher unbewaffnet war, wurden böllig ausgeraubt.

—* Rom, 26. Febr. Die Sammlung zu Gunsten der Familie der Opfer von Agues-Mortes, hat ein überraschend günstiges Ergebnis gebracht. Noch stehen die Mittheilungen zahlreicher Sammelstellen aus, und doch konnte in einer gestern hier

abgehaltenen Versammlung schon ein Ertrag von 243238 Lire nachgewiesen werden. Es ist demnach jetzt bereits mehr als die Hälfte der von Frankreich gezahlten Entschädigung (420 000 Lire) durch die nationale Sammlung aufgebracht worden.

—* Ein Sozialdemokrat als Friedrich der Große. In einer der letzten Sitzungen der Budgetkommission des Reichstages hat der Abgeordnete Nebel erwähnt, daß bei einer militärischen Vorstellung zur Feier des Kaisers-Geburtstages ein waschechter Sozialdemokrat die Rolle Friedrichs des Großen gespielt habe. Wie die Volkszeitg. hört, war dieser Darsteller des alten Fritz der Referendar Plehnert, der bei einem Garde-Regiment sein Freiwilligenjahr abblent und für die Durchführung seiner Aufgabe von seinem Hauptmann beglückwünscht worden ist. Außer diesem Referendar steht auch noch ein anderer Sohn des bekannten Sozialisten Plehnert als Einjähriger bei der Garde.

—* Berlin produzierte 1892/93 nicht weniger als 2865 000 hl Bier. Der Konsum fremder Biere in Berlin ist trotz der großartigen Bierpaläste, welche die auswärtigen Brauereien hier besitzen, nicht so erheblich, als gewöhnlich angenommen wird. Es wurden nämlich nur 269 000 hl eingeführt, während die größte Berliner Brauerei allein 435 000 hl, also 166 000 hl mehr produzierte, als die ganze Einfuhr betrug.

Preis-Räthsel.

(Silben-Räthsel.)
ba, cen, dau, den, e, el, fer, ge, ha, i, ma, me, met, ne, ne, pa, qui, ra, rauch, re, rent, schal, sis, ta, tang, trum, wies.
Aus obigen 27 Silben sind 12 Wörter zu bilden, welche bedeuten: 1. Weiblicher Vorname. 2. Wort für „Pärn“. 3. Ausdrucksweise. 4. Alles

Wasinstrument. 5. Im Wasser lebende Pflanzenfamilie. 6. Badeort. 7. Weiblicher Vorname. 8. Partei im Reichstag. 9. Getreideart. 10. Fehler Wagen. 11. Bekannter Bildhauer. 12. Stadt in Italien.
Nach richtiger Lösung ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, den Namen eines in letzter Zeit vielgenannten Schriftstellers und sein neuestes Werk.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 47:

Es gingen 44 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt P. Grütz.

Verfälschte schwarze Seide.

Man veräume ein Maßchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kränfelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speidig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlicht zur echten Seide nicht kränfelt, sondern krümmt. Zerbricht man die Asche der fälschten Seide, so zerbricht sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (s. u. i. Hofzeit.) Zürich verwendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Noden und ganze Stüde portio- und steuerfrei ins Haus.

Bedeutende Betriebsersparnisse werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleinwerkes oder der Landwirtschaft durch Anstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **M. Wolf in Magdeburg-Buckau** seit mehr als 30 Jahren als Spezialität gebauten halbstationären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbarer Röhrenkessel überreifen an Sparbarkeit des Brennmaterials, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderer Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobile-Concurrenzen den Sieg davongetragen.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung

- 1) eines Anbaues beim Schießwollmagazin,
 - 2) von eisernen Gerüsten
- sollen im Wege der öffentlichen Verdingung Sonnabend, den 10. März d. J., Vorm. 10 Uhr, vergeben werden. Versteigerte, mit entsprechenden Aufschreibweise versehenen Angebote sind bis zum genannten Termine einzusenden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bureau des unterzeichneten Depots aus, können auch gegen Einsendung von 0,75 M. bezahlet werden.

Wilhelmshaven, den 24. Febr. 1894.

Minendepot.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Schieferdecker-, Klempner-, Tischler-, Glaser- und Malerarbeiten mit theilweiser Materiallieferung, zur Herstellung eines Anbaues an den Nord-Giebel des Rathhauses, sollen im Ganzen oder getheilt verdingen werden. Termin zur Abgabe von Offerten ist auf **Mittwoch, den 7. März d. J., Vormittags 11 Uhr,** angesetzt.

Zeichnung und Bedingungen nebst Arbeitsverzeichnis liegen während der Geschäftsstunden in unserer Registratur zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, d. 27. Febr. 1894.

Der Magistrat.

Detten.

Bekanntmachung.

Folgende Vertheilungsregulirung pro 2. Halbjahr 1893/94, nämlich:

1. einer Schulumlage von der Einkommensteuer gleich 100%, und
2. einer Kirchenumlage gleich 12%.

liegen während der Zeit vom 3. bis zum 17. d. M. im Rath'schen Gasthause hieselbst zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus.

Etwaige Erinnerungen gegen die Richtigkeit derselben sind binnen gleicher Frist mündlich oder schriftlich beim unterzeichneten Schulvorstand bzw. Kirchenrath einzureichen.

Heppens, 1. März 1894.

Der Schulvorstand bez. Kirchenrath.

Holtmann.

Zu vermieten

ein geräumiger **Laden nebst Wohnung**, bestehend aus 1 Wohnstube, 1 Schlafstube, einer Vorkammergeheide nebst dazu gehöriger Küche, 1 Keller, 1 Stallraum, Mitbenutzung der Waschküche und 1 Theil Garten, ferner eine freundliche **Siebelwohnung**, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer nebst Küche und einem Theil Garten und sodann eine **Stube und eine Kammer**, im Hause Börjensstraße 29 hieselbst zum 1. Mai d. J. Auskunft ertheilt **Wilhelmshaven, den 2. März 1894.**

Rudolf Laube,
Stadtsecretär a. D.

Zu vermieten.

Die von Herrn Wasserbauinspektor Zisching benutzte **Stage**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör, ist zum 1. Mai miethsfrei. Desgl. das **Heine Nebenhaus**, parterre gelegene Wohnung, 3 bis 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf sofort zu haben.

A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Die Auktion

des Herrn **G. S. Ahrens** zu Langenwerth findet nicht am 16., sondern **am 20. März d. J.** statt.

Sillenstedt, 28. Februar 1894.

Albers.

Zu verleihen Mark 8000

Mündelgelder gegen sichere erste Hypothek auf ein Hausgrundstück im Stadtgebiete zum 1. April d. J.

Wilhelmshaven, 1. März 1894.

Laube, Stadtsecr. a. D.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** auf sogleich. Frau **Warneke**, Börjensstr. 24, I. 1.

Zu vermieten

auf sofort resp. später sehr schön möbl. **Wohnungen**, auf Wunsch mit Aufstellung eines Claviers, bestehend aus **zwei Wohnungen** à zwei und ein **Wohnung** aus 3 bis 4 miteinander verbundenen Zimmern, mit resp. ohne volle Pension, event. auch Durschengeß. Auskunft wird ertheilt **Banterstraße Nr. 1.**

Zu vermieten

auf sofort ein **möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.** Moonstr. 96.

Die bisher von Herrn **H. Bruns** benutzten

Kellerräumlichkeiten,

Bismarckstr. 14, ev. mit gr. **Unterkellerung** und allem Zubehör, Pferde-stall, wie es ein Bier- und Gemüsehändler gebraucht, sind zum 1. April oder Mai miethsfrei.

A. Heinen.

Zu vermieten

ein **Pferdestall mit Futterräumen** nebst Vorkammer an der Götterstraße. Zu erfragen bei

Borrmann, Börjensstr.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später ein schön **Laden mit Wohnung**, passend für jedes Geschäft, an guter Lage, sowie zum 1. Mai eine freundliche **Stagenwohnung**, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern nebst Zubehör, von 200 bis 260 Mark, Grenz- und Bremerstrassenecke.

H. Falkenberg.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai **2 Stagenwohnungen**, event. die ganze Stage. Wasserleitung in der Küche, sowie eine kleine **Wohnung**, Küche und Stube.

C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

In meinem neuverbauten Hause in der Marktstraße habe zum 1. Mai mehrere

Wohnungen,

4, 5 und 6 Räume, mit Wasserleitung und allem Zubehör, **zu vermieten.**

H. Bruns,
neue Wilhelmshavenstr. Nr. 8.

Zu vermieten

auf sofort ein **möbl. Wohn- und Schlafzimmer.**

Moonstraße Nr. 105.

Eine Parterre-Wohnung,

4 Räume nebst Zubehör und Garten, ist auf Mal oder Juni **miethsfrei.** Preis 360 Mk.

Peterstraße Nr. 79.

Zu vermieten

auf sofort eine herrschaftliche **Wohnung**, eine dito zum 1. Mai.

A. Borrmann,

Börjensstraße.

Zu vermieten

ein **Laden nebst Wohnung** in bester Lage der neuen Wilhelmshavenstraße zum 1. Mai etc.

Restanten wollen ihre Offert. unt. **E. 100** bei der Exp. d. Bl. einreichen.

Wegen Uebernahme einer fiskalischen Wohnung wird zum 1. April eine

4räumige Wohnung,

Bismarckstr. 30, **billig miethsfrei.** Wasser in der Küche. Näheres daselbst.

Zu verkaufen

2 elegante Phaetons m. Patentachsen, eins- und zweirädrig zu fahren, mehrere zweirädrige **Bäderwagen** und ein viererdriger **Handwagen.**

I. C. Folkerts, Wagenbauer, Ecke der Ulms- und Friederikenstr.

Zu verkaufen

6500 kräftige Fichten- und Kiefernballeupflanzen, 70 bis 110 cm hoch.

Hayessen,

Bücker, 5. Varel.

Gesucht

zum 1. April eine tüchtige **Köchin**, die Hausarbeit übernimmt.

Frau **Kord-Kapit. Goede,**

Adalbertstraße 9f

Gesucht

ein **Sehrling.** **E. Köster,** Tapezter u. Dekorateur, Börjensstr. 24a

Eine Brosche

mit rothem Kreuz und Inschrift „Gedenktafel“, verloren. Gegen Belohnung abzugeben im **West Krankenhaus.**

Dachpappen, Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolinum etc. liefert billigst die Fabrik von

W. Lentze, Einbeck (Prov. Hannover).

CHOCOLAT

Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Ia. 1893 er feinschnittigen Sauerkohl

in Dohosten von 480 bis 500 Pfund, Brutto zu **12 Mk.** verl. geg. Nachn.

S. de Beer, Emden, (Ostfriesland).

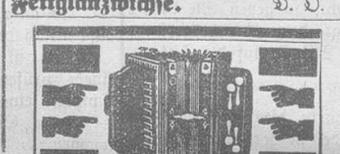
Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse

sondern besorgen Sie dieselben mit v. **Robbes Helcolin.** Unschädlicher wirkender Giftstoff. Nicht für Menschen und Hausthiere. In Dosen à Mk. 0,60 und Mk. 1,00. Alleinverkauf: **Wilhelmshaven u. Umgegend b. Emil Schmidt,** Drogeriehandlung, Moonstraße 84.

Schuhwaaren!!

Großer **Posten Konfirmanden-Stiefeln**, sowie **Damen-, Kinder-, Stiefeln und Schuhe**, bester Qualität, sollen wegzugshaber bis zum 1. Mai d. J. zu einem äußerst billigen Preise ausverkauft werden.

F. Diedrichs, Marktstr. 6. Empfehle gleichzeitig die berühmte **Fettglanzwische.** D. D.



Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblasinstrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accordzithern, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. — Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Anfertigung künstl. Zähne,

Piombiken, Zahnziehen und Reinigen der Zähne wird sorgfältigst angeführt durch

Frau Alwine Kruckenber,

Wallstraße 5, gegenüber der Volksschule. Sprechstunden nur für Frauen u. Kinder an Wochentagen von Nachm. 1—7 Uhr.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei

B. v. d. Ecken.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Lebende herausgegeben.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alle jene, die durch fehlerhafte Verirrungen sich selbst schaden. Er lehrt es auch Jedem, der an Schwäche, Nerven, Kopfweh, Augenleiden und Verdauungsbeschwerden leidet, seine ansehnliche Bekämpfung durch jährlich tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen 1 Mark (in Reichsmark) zu beziehen von Dr. L. Ernst, Bombardier, Wien, Glacelstr. 6. Wird in Couvert verschlossen überreicht.

Empfehle hochfeines helles, goldfarbiges und dunkles

Lagerbier

— in Gebinden und Flaschen — aus der Dampf-Brauerei von **M. Rolind,** Burgsteinfurt.

H. Lückener, Bant

Joh. Diedr. Wilh. Eilers, Bezirks-Schornsteinfegermeister, **Neustr. 16, 2. Et.**

Das seit 22 Jahren bestehende große

Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann in **Ottensen** bei Hamburg

berf. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pfd., vorzügl. 120 Pfd., Halbdaunen 150 Pfd., prima 180, 200 u. 250 Pfd., Daunen u. 250 u. 300 Pfd. p. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 50% Rabatt. Prima Inlettstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

Für Raucher!

Ich erlaube mir, das rauchende Publikum Wilhelmshavens und Umgegend auf die

Fein- und Grobschnitt-Tabake

aus der Fabrik von **Carl Gräff in Kreuznach** aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnisse für Wiederverkäufer stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Johann Tölk, Bremen, Gutfilderstraße 2.

Von meinem Bauerrain an der Moon-, Königs- und Kaiserstraße, sowie an der Grenzstraße bei Neubremen wünsche ich

Bauplätze

an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehen zum Bau zu geben.

Varel. **A. W. Mencke.**

Maschinenfabrik,

Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Haben Sie Sommerprossen?

Wünschen Sie zarten, weichen, sammetweichen Leint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Sittenmilch-Seife** (mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von **Bergmann & Co.** in Dresden.

à Stück 50 Pf. bei **M. Worisse.**

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmacksvolle und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß, Kronprinzenstraße 1.

Zur Anfertigung

einfacher und eleganter **Damen- und Kinder-Garderobe** empfiehlt sich den geehrten Damen

Hochachtungsvoll **A. Adam,** Schneidlerin, Wallstr. 4, III.

Die Ziehung der großen
Bekanntmachung. Meininger Lotterie
 findet am **8.-10. März** statt.
 Hauptgewinn i. H. von **50,000**, zusammen 5000 Gewinne
 im Gesamtw. v. 125,666 Mark, pro Loos 1 Mk. (11 Loose 10 Mark),
 Porto und Liste 30 Pf.
Leo Joseph, Berlin W., Bantgeschäft, Potsdamerstr. 71.
 Telegramm-Adresse: „Haupttreffer“.

Lager **Th. Popken.** Leichenkleider,
 complet fertiger Th. Popken. Schleifen
 Särge. Bismarckstr. 34a. und Kränze

**Zahnziehen,
 Plombiren,
 Nervtöten,
 Zahnreinigen.**
 H. Vape, Zahn-Artist,
 Altestraße 17.

Metall- und Holzsärgen
 halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Pfand- und Leihgeschäft
 verbunden mit
An- und Abverkauf
 von neuen und getragenen Kleidungs-
 stücken, Möbeln, Betten, Belochbeden
 und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
 Gold- und Silberfachen, Schuh- und
 Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan,
 Bant, Neue Wilhelmshabenerstr. 22

CACAO-VERO.
 entölt, leicht löslicher
 Cacao
 in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Zu haben bei Herrn **Edw. Jauffen,**
 Schiffsausrüstungsgeschäft, Wilhelmshabenerstr.

Pianinos.
 Bestellungen auf Verkäufe, Wie-
 thungen, Stimmen und Repariren
 der Klaviere nimmt Herr Buch-
 bindermesser **Joh. Boden,**
 Roonstraße 89, für mich entgegen.
Gustav Schulz,
 Oldenburg,
 Osterstraße 3a.

Herm. Türk,
Bierniederlage,
 Güterstraße 16,
 empfiehlt seine hochfeinen Biere von
 C. H. Haake, Brauerei-Alt.-Gef. Bremen.
Lagerbier (goldfarbig u. gehaltvoll),
Münchener (dunkel u. vollmundig),
Calmbacher (sehr dunkel u. kräftig),
 ferner:
Exportbiere aus der Brauerei der
 Herren G. H. Graue & Co., Bremen.
**(Pilsener, Lager- und Calmb.
 Bockbier).**

Fr. HELMHOLZ
PIANINOS
 HANNOVER
 Braunschweigerstr. 10

Kinderwagen
 in größter Auswahl billigst bei
Bernh. Dirks,
 alttestes hies. Kinderwagengeschäft.

Leichenkleider,
 Särge, sowie
 in billigen
 Preisen
Rud. Albers,
 Bismarckstr. 62.

Tanzkursus.
 Lehre in 5 Stunden sämt-
 liche neueren Rundtänze.
 Preise solide.
H. Turrey,
 Hinterstraße Nr. 20.

Älteren sowie
 jüngeren
 Männern
 wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven und
 Sexual-System**
 zur Belehrung empfohlen.
 Freie Zusendung unter Couvert
 für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Luppy's homöopath. Spezialbehandlung,
 (gründlich nach 33jähr. Erfahrung).
 Sämtliche innere und äußere Krank-
 heiten, **Folgen heiml. Gewohnheiten,**
 und Kopf-, Augen-, Hals-, Magen-,
 Nerven-, Blasen-, Harnröhrenleiden,
 Rheumatismus, Frauenleiden, Brüche,
 Vorfälle, Hautauschlag und Fiechten
 jeder Art, Stethum, Schwächezustände,
 sowie sämtliche geheime Krankheiten.
 Folgen von Quecksilber, Gewissenhaft.
 Man lasse mein hierüber belehrendes,
 allseitig anerkanntes Buch und meine
 große Praxis als besten Beweis dienen.
 Das Buch wird gegen Einsendung von
 60 Pfg. in Marken verschlossen über-
 sandt.

Sprechst. Weypassage 14, Hamburg
 Vormitt. 12-12½, und Abends 6-9
 Sonntags 12-3 Uhr. Auswärtige
 briefl. Keine Verusführung.

Specialarzt **Berlin,**
Dr. Meyer } **Kronenstrasse**
Nr. 2, 1 Tr.
 heilt Syphilis und Mannes-
 schwäche, Weissfluss und Haut-
 krankh. n. langjähr. bewährt.
 Methode, bei frischen Fällen in
 3 bis 4 Tagen; veraltete und
 verzweif. Fälle ebenf. in sehr
 kurzer Zeit. Nur v. 12-2,
 6-7; (auch Sonntags). Auswärt.
 mit gleich. Erfolge briefl. und
 verschwiegen.

N^o 4711
 Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur
 Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

EAU DE COLOGNE
 (Blau-Gold-Etiquette)
 von
Ferd. Mühlens, Köln.
 Anerkannt als die
Beste Marke.
 Vorrätlich in fast allen feineren
 Parfümerie-Geschäften.

Bier-Niederlage
 von
G. Endelmann,
 Königstraße Nr. 47.
 Lagerbier à Ltr. 20 Pfg.
 36 „ 3 „
 Kalmbacher à Ltr. 35 Pfg.
 20 „ 3 „
 Särge Königsbrunnen
 Selterswasser, eignes Fabrikat.
 Wiederverkäufern Rabatt!

Victoriahalle.
 Heute Sonntag
Gr. Tanzmusik

wozu freundlichst einladet
Ch. Kliem.

Neue Fabrikation.

Unübertrefflich!

Wasserfreie Seife
HOEPNER & SOHN
 HANNOVER u. NIENBURG a. W.
Unübertrefflich!

Wasserfreie Seife
 ist die vollkommenste aller
Haushaltungsseifen;

Sie ist nicht allein vollständig rein, sondern auch frei
 von Feuchtigkeit, während alle anderen Seifen, seien
 sie auch noch so gut getrocknet, noch größere Mengen
 Wasser enthalten. Daß die trockensten Seifen stets
 aber auch die besten und billigsten waren, ist allen
 Hausfrauen bekannt, und empfehlen wir denselben
 einen Versuch mit
Wasserfreier Seife.

Verkaufsstellen in Wilhelmshaven:
Hugo Lüdicke, Roonstr. 104, **B. Heftes, Altestr. 18,**
G. Sutter, Bismarckstr. 55, **Th. Arnold, Neuestr. 1,**
Heinr. Gade, Güterstr. 14, **P. J. A. Schumacher, Roon-**
Emil Schmidt, Roonstr. 84, **Edw. Jauffen, Roonstr. 106.**
 Kopperhöfen: **G. Menken.** Bant: **C. Schmidt.**

Feinster, alter Korn.
LOHMANN'S
RUHR-
PERLEN
 Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr.
 1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen. gegründet 1790.
 Vertreter: **M. Athen.**

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *Liebig*
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.
 Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Her-
 stellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung
 und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und
 bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Be-**
quemlichkeit, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im
 Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und
 Kranke.
 Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-
 Geschäften, Apotheken etc.

Särge,
 sowie Leichenkleider in feiner Aus-
 stattung empfiehlt
A. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Anmeldungen
 neuer Schülerinnen werden noch
 täglich entgegen genommen.
A. Fröhlingsdorf, Industrielehrerin,
 Roonstraße 16a.

Setzen von neuen Öfen,
 Reparaturen, Reinigen,
 sowie Umsetzen von Röhren resp.
 eisernen Öfen übernimmt billigst
J. Potratz,
 Industrielle-Gebäude.

Eir, wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen
 Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 80. Auflage.
 Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
 Jede es Jeder, der an den Folgen
 solcher Laster leidet, Tausende ver-
 danken demselben ihre Wieder-
 herstellung. Zu beziehen durch
 das **Verlags-Magazin in Leip-
 zig,** Neumarkt Nr. 34, sowie
 durch jede Buchhandlung. Vor-
 rätlich in der Buchhandlung von
Böttmann & Gerriets Nachfolg.
 in Parel.

Wilhelmshabener
Gluthkalender
1894
 sind stets vorrätlich in der
 Buchdruckerei des „Vogelblattes“.
Rheumatismus, Kopf- und
Magenleiden
 werden sicher u. unt. Garantie geheilt bei
Frau Knoch,
 Karlsruherstr. 7, parterre.

Seidenstoffe.
 Empfehle
schwarze Seide
 für Kleider,
rein seid. Merveilleux etc.
 Meter 1.75, 2.50, 3.00 Mt.
 und besser,
coul. Merveilleux, Moiré,
Rips, Bengaline
 in allen Modifarben,
faconnirte Seidenstoffe
 zu Bedarf etc.,
seid. Sammet u. Peluche
 in allen Farben.
A. G. Diekmann.

Adolf Zimmermann,
Pier-Depot,
Gökerstr. No. 9,
 empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie
Pschorr
 von G. Pschorr, München,
Spaten
 von Gabriel Sedlmayr, München,
Münchenerbräu,
Lagerbier
 (Goldfarbe),
Exportbier
 (hell und dunkel),
 von G. & J. ten Dorst - Koolman.
Echte Braunschweiger
Mumme, Sauerbrunnen,
Selterswasser, Eis etc.

Gildemeister's Institut,
Hannover, Hedwigstraße 13.
 Altbewährte u. durch ihre Erfolge
 rühmlichst bekannte Vorbereitungs-
 anstalt für **Einj.-Freiw., See-**
kadetten- und Fährichs-Examina
 u. für alle höheren Schul-Exam.
 incl. **Abiturium.** Auch im letzten
 Schuljahre bestanden **sämtliche Abi-**
turienten, Fährichs- und Frei-
männer ihre resp. Prüfungen. In d.
 letzten Zeit erlangten **34** Jüglinge
 der Anstalt d. Berechtigungschein.
 Aufnahme der Schüler von **Quarta-**
 reise an. **Kleine Klassen, tüchtige**
 Lehrkräfte, **anerkannt gute Pension**
 und **gewissenhafte Beaufsichtigung.**
 Nähere Mitteilung d. d. Direction.
Blumberg.

VI. Winter Vortrag im Gewerbeverein
 Mittwoch, den 7. März 1894, Abends 8 Uhr,
 im Kaiserjaal
 des Herrn Ludwig Steenberg.

Programm:
 1. Ich würde doch nach Jena geben.
 2. Ganne Müte & Abschied v. J. Müttling.
 3. Präfig i. d. Reformverein v. 1848.
 4. Die große Ar. rath kommt v. die große Poverth.
 5. Durchläuchting und Bäcker Schultsch.
 6. Aus Läuſchen in d. Klemels.
 Die Mitglieder unseres Vere. ins und deren engere Hausfamilie haben freien Zutritt. Für Nichtmitglieder Kassapreis à Person 1,50 M.
Der Vorstand. C. Niemeyer.

Park-Haus.  **Park-Haus.**

Heute Sonntag: **Großes Streich-Concert,** heute Sonntag:

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. 2. Matr.-Division unter persönl. Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn F. Wöhlbier.
 Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pf.**
C. Stöltje.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine
Bäckerei u. Conditorei
 von Grenzstraße 3 nach  **Friederikenstraße 7, Sonnendeich,** und halte mich einer geehrten Einwohnerschaft von Heppens und Umgegend bestens empfohlen.
 Zugleich bitte meine alte Kundschaft, mir das bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen.
 Hochachtungsvoll
E. Zollenkop,
 Bäckermeister.

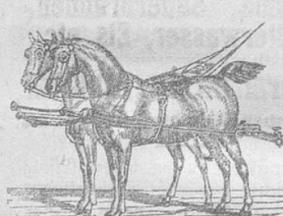
Preussische Central-Bodeneredit-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische und Communal-Darlehen **kostenfrei** zu zeitgemäßen Bedingungen.
 Wilhelmshaven, den 24. Februar 1894.
B. Denninghoff.

Kleiderstoffe!

Die Frühjahrsneuheiten in couleur u. schwarz sind eingetroffen.
 Schöne und preiswerthe Qualitäten für Con- firmanten.
A. G. Diekmann.

Fr. Lange,
 Neustrasse 13,
 Möbel-, Lohn- und Rollfahr-
 geschäft.
 hält seine eleganten Landauer zu Hochzeiten, Visiten etc., sowie seine **Möbelwagen** zu Umzügen bei guter und billigster Aus- führung bestens empfohlen.



Noele'sche Handelschule.
 zu Osnabrück.

Das Sommer-Semester beginnt am 9. April. Drei- jähriger Kursus mit einer Vorbereitungsclassen. Frei- willigenrecht seit 1870 in diesem Jahre 27 Abiturienten. Ein- jähriger Kaufmännischer Kursus. Prospective gern zu Diensten.
Osnabrück, im Februar 1894.
 Der Director:
Dr. Lindemann.

Branntwein- und Liqueur-Fabrik
 genannt der
Lachs.

Dübelt Pfeffermünz
 Danzig. Dübelt-Goldenwasser
 Düpalt Pommeranzen
 Kurfürstl. Magenbitter
 als gesundeste Getränke empfiehlt
Wilh. Schlüter.

Sinderwagen
 sind am billigsten zu haben bei
Ed. Buss.

Zur Confirmation
 empfehle
Gesangbücher
 für Cwus u. waltargemeinde.
Confirmationskarten
 in größter Auswahl.
J. G. Müller,
 Rooststraße 94.

Viele goldene Medaillen.
Hausfrauen prüfet
**LINDE'S KAFFEE-
 ESSENZ.**
 Gebr. Linde
 Dortmund.
 Eine Messerspitze voll ersetzt
 1/2 Loth feinsten Bohnenkaffee.
 Ueberall zu haben à Dose 30 Pf.

Gut bekömmlich. **Hochfeiner Geschmack.**

Waarenhaus
B. B. Bührmann.
Seidenstoffe!
 Große Auswahl in schwarz und farbig zu außerordentlich billigen Preisen.
 Einen guten reinseidenen
Merveilleux
 liefert ich schon per Meter
M. 1,50.

Die f. St. vorliegende Tabaksteuer-
 erhöhung veranlaßte uns zum Einlauf
 großer Posten
Cigarren.
 Um unser Lager, circa 250 Mille, zu verringern, geben wir bis auf Weiteres schon bei Abnahme von einzel- nen Behtel zum **Engros-Preise** ab. Unser Vertrieb ist: Großer Umfah, kleiner Verdienst.
Gebr. Mencke,
 Cigarrenhandlung engros,
Friedrichstrasse 5.

Damen
 f. d. Sc. Heber. Aufn. bei Frau
Rühl, Gebamme, Osnabrück,
 Suth- u. Serfir. 1. Schöne fr. Lage, gr. Gart.

Tonhalle.

Heute Sonntag
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Es ladet freundlichst ein
Joh. Raschke,
 Lothringen.

Wilhelmshöhe.
 Heute Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
R. Remmers.

Burg Hohenzollern.



Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik,
 bei
 stark besetztem Orchester
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Anfang 4 Uhr.
W. Borsum.

FLORA.

Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 wozu ergebenst einladet
M. Weiske.

Dr. med. J. U. Hohl's
 unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver,
 in 40jähriger Praxis erprobt.
 Dieses leicht einzunehmende Medicament hilft unbedingt gegen
 Hautausschläge jeder Art, Geschlechts- und krebsartige
 Krankheiten, Flechten, offene Beine; ferner gegen die so
 gefährlichen Stropheln, böse Augen, Ohren, Nasen etc.
 bei Kindern. Bestandtheile des Pulvers auf der Schachtel.
 Zahlreiche Atteste von Geheilten und Zeugnisse von
 Aerzten und hohen Regierungspersonen zur
 Verfügung.
 Preis per Schachtel M. 1.25.
 Jede Schachtel trägt als gefehlliche Schutzmarke die Unterschrift des
 Erfinders: **J. U. Hohl, Dr.**
 Zu haben in der **Schloßapotheke** in Hannover, Rump und
Sehner, Hannover, und in allen übrigen Apotheken.

Conac de Rioja
 Compania Vinicola del Norte de Espana Bilbao,
 ist der fine Champagne-Cognac von Spanien. Preis per
 Flasche 5 M.
 Vorräthig in Wilhelmshaven bei Herrn **S. Gade** und **Wilh. Schlüter.**
 General-Depot für Deutschland:
Adolf Bettels Nachfolger in Hannover.